

Inhalt

Connie Betz, Karin Herbst-
Meßlinger, Rainer Rother

6 Vorwort

Gabriele Dietze

16 Sich ein eigenes Bild machen

Selbstbestimmtheit in Filmen von Frauen
in den 1960er- bis 1990er-Jahren

Sherry Hormann

46 Von einem, dem es egal ist, was andere über ihn denken

Über May Spils' ZUR SACHE,
SCHÄTZCHEN (BRD 1968)

Heike Klippel

54 »... ein in Maßen komischer Beitrag zu der Frage, warum aus Frauen selten was wird«

Arbeit in Filmen von Frauen 1968–1982

Eva Trobisch

78 Das Denken in Gleichzeitigkeiten

Über Iris Gusners DIE TAUBE AUF
DEM DACH (DDR 1973 / D 2010)

Natalie Lettenewitsch

88 Der Strand unter den Pflastersteinen

Filmischer Stadtraum und der
Blick der Flaneurin

Maren Ade

118 Vom Objekt zum Subjekt

Über Helga Reidemeisters VON
WEGEN ›SCHICKSAL‹ (BRD 1979)

Anke Zechner

130 Auf der Suche nach der eigenen Wahrnehmung

Anmerkungen zur Befreiung des
Blicks in Filmen von Frauen

Lisa Miller

158 Der innere Konflikt einer Linken

Über Margarethe von Trottas
DIE BLEIERNE ZEIT (BRD 1981)

Christine Lang

166 »Das Szenarium ist gegen alle [...] Erkenntnisse der Filmdramaturgie geschrieben!«

Dramaturgie und Erzählästhetik in
Filmen von Frauen

Tatjana Turanskyj

194 Ohn/Machtverhältnisse nach der Wende

Über Sibylle Schönemanns
VERRIEGELTE ZEIT (D 1990)

202 Anhang

204 Autor/-innen und

Herausgeber/-in

208 Personenregister

212 Filmregister

215 Bildnachweis

216 Dank